



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

3 Trost der offenbarung vnsers lebens in Christo.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

3 in Al  
Stenden  
ein sind  
ingew

**A**ber so du inner wile in der alten Haut  
bleiben / vnd diese Predigt nur zum des  
Esel brauchest deines schendliche geizs/  
so stehet hie geschrieben / Tim dich nur  
dieses trosts nicht an / Denn ob er wol ist  
fur alle gestorben vnd auferstanden/  
so ist er doch dir noch nicht auferstan-  
den / denn du hast solche Auferstehung  
noch nicht mit dem Glauben gefasset /  
Den Rauch hastu gesehen / aber des  
Fehrs nicht entpunden / Die wort ha-  
stu gehoret / aber keine krafft der selben  
empfangen.

**W**iltu dich aber dieser Predigt  
recht rhimen vnd trosten / das Christus  
durch sein sterben vnd Auferstehen die  
geholfen habe / So mustu nicht in deis-  
nem alten sündlichen weesen bleiben / son-  
dern eine newe Haut anziehen / Denn  
sein sterben vnd Auferstehung ist dar-  
umb geschehen / das du auch endlich  
mit im / der Welt absterbest / vnd seiner  
Auferstehung gleich werdest / das ist /  
ein newer Mensch ansahet zu werden /  
wie er ist droben im Himmel / Der nicht  
lust vn lieb habe zum Geiz vnd betrug  
des Liebesten / sondern sich gnügen  
lasse an dem / so im Gott beschereet /  
durch seine erbeit / Milde / güetig vnd  
wolchetig sey denen / die sein bedür-  
ffen / zc.

**A**s aber solche vermanung  
deste mehr die Christen bewege /  
sich fur solchen lasten zu hüten /  
stercker vnd beschleufft sie S. Paulus  
auch mit erstem drewen vnd furhalten  
Götlichs zorns / vnd spricht /

**U**mb solcher willen kompt der  
zorn Gottes / vber die Kinder des  
vnglaubens.

**D**as ist / vber die vnglenbige Welt / so  
Gottes wort nicht achtet / weder fürch-  
tet noch glaubt / noch trachtet / im ges-  
horsam zu sein / Vnd wollen dennoch  
nicht vnchristen noch Abgötisch / son-  
dern Gottes Volck vnd frome Leute  
heissen.

**J**emitt zeigt er abermal / das solch  
welchlich weesen vnd leben in irdischen lü-  
sten / Geiz vnd andern / nicht sich leidet  
noch stehen kan bey dem Glauben / vnd  
das die krafft der Auferstehung Chris-  
ti bey solchen nichts wirken kan / Dar-

umb nennet er solche / Kinder des vn-  
glaubens / die on Glauben sind / vn mit  
irem vnchristliche weesen vber sich selbs  
füren Gottes zorn / das sie aus Gottes  
Reich verstoßen vnd verworffen wer-  
den / Denn dis ist Gottes ernstlich vrtail /  
das er zu solchem weesen kein Gnade wil  
geben / sondern seinen zorn dawider er-  
zeigen vnd gehen lassen / beide mit leibli-  
cher straffe / in diesem leben / vn hernach  
mit ewiger straffe / Wie er eben diese  
wort anderswo auch anzeucht / Ephesi  
5. vnd Rom. 1. Gottes zorn wird offens-  
bar vber alles Gottlos weesen zc.

**I**he / das ist die vermanung S. <sup>Auferstans</sup>  
Pauli / an alle / die da wollen Chris- <sup>dene mit</sup>  
ten heissen / darin er sie erinnert / wo zu <sup>Christo sola</sup>  
sie beruffen sind / weil sie das Euange- <sup>len auch</sup>  
lium von Christo haben / vnd was die <sup>himlich le-</sup>  
Auferstehung Christi in inen wirken <sup>ben.</sup>  
sol / nemlich / das sie dem alle / was nicht  
nach Gottes wort vnd willen gelert  
oder gelebt wird / sollen tod sein / Vnd  
so sie glauben an den auferstanden /  
lebendigen Christum / das sie auch / als  
mit im auferstanden / nach dem selben  
himlischen leben trachte / da er sitzet zur  
Rechten Gottes / da keine sünd vnd ir-  
disch weesen / sondern eitel ewig leben vn  
vmergengliche Güter vnd herrligkeit  
ist / welche die Christen sollen ewiglich  
mit im haben vnd genießen.

**A**ber diese Predigt fasset auch nie-  
mand / denn der Glaube / Denn solches /  
so hie der Apostel sagt vom Leben / vnd  
herrligkeit der Christen / in dem aufer-  
standenen Christo / scheint fur der welt  
nicht / ja es wird auch von inen selbs  
noch nicht mit eusserlichen augen vnd  
sinnen ersehen noch entfunden / Dar-  
umb spricht er auch selbs / <sup>Der Chri-</sup>  
<sup>sten leben /</sup>  
<sup>verborgen</sup>  
<sup>im Glau-</sup>  
<sup>ben.</sup>  
Ir seid ge-  
storben / vnd ewer leben ist verborge  
mit Christo in Gott. Denn die Welt  
kennet vnd lobt es nicht / sondern ist im  
feind / vnd kan es nicht leiden / das ir an  
Christum glaubet / vnd nicht wollet mit  
ir halten / vn leben wie sie lebt / nach ir-  
dischen lüsten. Darumb heisset es auch  
wol / ein verborgen Leben / der Welt /  
vnd den Christen selbs / nach eusserlich-  
em ansehen vnd fülen / Aber doch ein  
solch Leben / das da gewis vnd wol ver-  
waret ist / vnd hernach auch sol fur aller  
welt augen offenbarlich leuchten / Wie  
er auch spricht. <sup>Wenn</sup>

th. 7.

Gottes zorn  
wie die / so  
nicht der  
Eind wil  
helfen

## Auslegung der Epistel

WENN aber Christus ewer Leben sich offenbaren wird / Denn werdet jr auch offenbar werden mit jm in der Herrlichkeit.

Der Christe  
trost auff  
die offenba-  
rung jres  
Lebens in  
Christo.

**D**as ist der Christen trost in diesem leben auff Erden / Da sie wol hören von Christo / vnd in im Glauben fassen / Aber dagegen nach frem fülen vnd für der Welt das widerspiel scheint / da sie müssen mit der Sünd vnd irer eigen schwachheit kempffen / dazu allerley trübsal / vnd vnglück vnterworfen / das sie nicht viel lebens vnd freude fülen / wie sie gerne wolten / sondern viel mehr tods vnd schrecken / Aber dagegen tröstet sie Paulus / vnd zeigt / wo sie jr Leben suchen / vnd gewis ergreifen sollen / Seid getrost / (wiler sagen) Denn jr seid ja gestorben diesem jrdischen Leben / des müßet jr euch verzeihen / Aber jr habt hie mit einen köstlichen wechsel geihan / Denn das ist ein selig sterben / da für jr gar ein herrlicher leben erlanget / Denn jr seid in durch den tod Christi erlöset von der Sünd vnd ewigem Tod / vnd ist euch geschencket ein vnuergengliche ewige herrlichkeit / Aber solch leben habt jr noch nicht in euch selbs durchs fülen / sondern in Christo durch den Glauben.

Christus vn-  
ser leben.

**W**id heisset also Christus ewer Leben / das in euch selbs noch nicht offenbar / aber in jm gewis ist / vnd also versichert / das es euch niemand nemen kan / also / das jr durch den Glauben jres Lebens / auch müßet erhalten werden / vnd den Sieg behalten / wider der Sünde / des Tods vñ des Teufels schrecken vnd plagen / bis so lang solch leben auch an vnd in euch offenbar werde.

**D**enn gewislich habe jrs in Christo / vnd feilet nichts mehr daran / denn das die decke / darunter es noch verborgen ist (weil jr in diesem sterblichē fleisch vnd blut lebet) hinweg geihan werde / vnd sich offenbare / So wird denn alles weltliche / jrdische wesen / Sünd vnd Tod / auffhören / vnd eitel herrlichkeit in allen Christen sein / Darumb sollen die Christen / so da glauben / vnd wissen / das Christus auffstanden ist / sich des

erösten vnd darnach warten / das sie sampt jm in ewiger herrlichkeit leben sollen / so sie anders zuvor auch mit jm der Welt gestorben sind.

**E**s hat auch S. Paulus nicht vergessen an zuzeigen / wie es vmb die Christen vnd Heiligen in diesem leben noch geihan sey / in dem das er sagt / So tödtet nu ewre Glieder / die auff Erden sind etc. Dem er bekennet / das sie mit Christo schon dem jrdischen wesen gestorben sind / vnd in jm das leben haben / Vnd spricht doch / sie sollen tödten ire Glieder auff Erden / welche er deutet vnd nennet / Hurerey / Geiz / cc. Das ist doch ein seltsam rede / Mit Christo gestorben vnd auffgestanden / vnd also warhafftig heilig seind / Vnd doch sollen tödten die jrdischen laster / an jrem eigen Leib vnd Gliedern.

**D**as ist / das der Apoffel Rom. 7 vnd anderwo offte zeigt / das in den Heiligen noch bleibet allerley sündliche lust / von der Erbsünde / die sich jmer dar reget / vnd erfür brechen wil / auch mit solchen groben cufferlichen lastern / so jr nicht widerstanden wird / Ja sie ist so stark vnd mechtig / das sie auch den Menschen ganz wil gefangen nemen / vnd vnter sich werffen (wie S. Paulus selbs klage) vnter die sünde / Vnd ehuts auch / wo er nicht durch den Glauben vnd hülffe des heiligen Geists sich dagegen wehret vnd vberwindet.

**D**arumb gehöret hie zu ein starker ewiger streit vnd kampf / das die Heiligen müssen sich damit schlagen / wo sie nicht wollen Gottes Gnade vnd jren Glauben wider verlieren / Wie S. Paulus auch sagt Rom. 8. Wo jr nach dem fleisch lebet / so werdet jr sterben müssen / So jr aber durch den Geist / des fleisches geschefte tödret / so werdet jr leben. Also / das ein Christen mit jm selbs zu kempffen vnd zu streiten hat / das er den Geist vnd das angefangen new Götlich leben behalte / Vnd ist hie nicht mit Mönchischen bettel wercken geihan / damit sie meinen der Sünde zu wehren.

**D**enn dieser vnflat klebt nicht am Kleid / oder auswendig an der Haut / das man in könne ab waschen vnd kra-

Sünde in  
den Heili-  
gen zu töd-  
ten.

Rom. 7<sup>8</sup>

gen /

gen/ober ansafften vnd casten/Sons  
dern stecket inwendig in blut vñ fleisch/  
vnd regt sich im ganzen Menschen/vñ  
mus schlecht getödet sein / oder wird  
dich töden. Also wird er aber getödet/  
so du solches erkennest durch die Buss/  
vnd ernstlich misfallen darob hast/ vnd

vergebung durch den Glauben bey' Chri  
sto suchest vnd empfehest/ vnd also sol  
cher sündlicher begird widerstehest /  
das sie nicht ins werck kome/ vnd  
vber dich herrsche. Davon  
anderswo mehr gesagt  
wird.

## Am Sontag nach Ostern

Epistel 1. Johan. v.



Alles was  
von Gott  
geborn ist/  
das ober-  
windet die  
Welt/ Vnd  
vñser Glau-  
be ist der  
Sieg / der die Welt überwunden  
hat. Wer ist aber/ der die Welt vber  
windet/ on der da gleubet/ das Ihe-  
sus Gottes Son ist:

Dieser ist / der da kompt  
mit Wasser vnd Blut / Ihesus  
Christus / Nicht mit Wasser al-  
lein/sondern mit Wasser vnd Blut/  
Vnd der Geist ist / der da zeuget/  
das Geist warheit ist / Denn drey  
sind / die da zeugen auff Erden/  
Der Geist / vnd das Wasser/ vnd  
das Blut / Vnd die drey sind bey  
samen.

So wir der Menschen zeug-  
nis annehmen/ so ist Gottes zeugnis  
größer / Denn Gottes zeugnis ist  
das / das er gezeuget hat von sei-  
nem Son. Wer da gleubet an den  
Son Gottes / der hat solch zeug-  
nis bey jm. Wer Gott nicht gleu-

bet / der macht in zum Lügner /  
Denn er gleubet nicht dem zeug-  
nis/ das Gott zeuget von seinem  
Son. Vnd das ist das zeugnis/  
das vns Gott das ewige Leben  
hat gegeben / vnd solchs Leben ist  
in seinem Son. Wer den Son  
Gottes hat / der hat das Leben/  
Wer den Son Gottes nicht hat/  
der hat das Leben nicht.

Diese Epistel ist dar-  
umb auff diesen Sontag  
erslich verordnet zu les-  
sen/ das sie redet von der  
Taufe / vnd der newen  
geburt/ dere/ die da sind  
Christen vnd glenbig worden / Weil  
vorzeiten in der Kirchen diese gewon-  
heit gehalten / das man auff diese zeit/  
bald nach den Ostern/ die jenigen/ so in  
den Glauben Christi angenommen / vnd  
des selben vnterrichtet waren / sempe-  
lich pfleget zu tauffen/ Daher man auch  
diesen Sontag / *Dominicam in albis* heisse/  
vnd wir Deutschen/ den Weissen Sontag  
genennet haben/ darumb / das die/  
so getauft waren/ in weissem Linwad  
gekleidet giengen / zum zeichen vnd be-  
kenntnis irer Tauffe vnd newer Geburt/  
wie man noch den getaufften Kindlin  
weisse Wester hembdlin anzeucht.

Darumb / ob wol diese Epistel  
nicht meldet von der Auferstehung  
Christi